

14. 11. 1919

### Lebensmüde Greise.

In den Tagen des Umsturzes, der Drangsal und der Verwirrung haben Lebensmüde Greise den Faden der Narzen mit eigener Hand abgetrennt, um still und stumm in die Arme des Todes zu gleiten, um an seiner Brust die Wonnen des Vergessens zu finden.

Der Eine war eine Erkelena, ein Baron sogar, war Sektionschef in der Kabinettskanzlei des Kaisers Karl. Ein Menschenalter hindurch war ihm der Hof Sinn und Gehalt der Erziehung gewesen, fühlte er sich im Stimmestimmten über das glatte Parquet der hohen Erlänzgelte, wenn er vor einem Mikroskop des Erhaujes aufnahmestunden durfte. Vielleicht war er auch einer jener echt österröischen, allzu österröischen Geister, die scheinbar über allen Niederungen schweben und über alle Eitelkeiten überlegen spökten, die über jedes Strebertum die Reitsche des Wikes schwingen und doch auf Sinterstufen zu finden sind, so, die ihre Hände sogar durch schöne Frauen fördern lassen. Musseidnungen! Titel! Würden! Das waren die Ideale, die solche Leute in Schwung brachten. Aber der Glanz der Familie, der der Herr Baron diente, der Prunk dieses Herrschertums, der sich strahlend vor ihm entfalte, der ihm alles war, be-tant plötzlich, die köhmernde Bracht um ihn erschick, und der zweiföpsige Nar, der ihm das höchste Sinnbild ir'licher Bollendung gewesen, senkte die Flügel, auch in den letzten Krämpfen. Die Orden, um die er gebüht hatte waren ägkins wertlos waren, was sie

eigentlich von jeher gewesen waren, eifler Land und mächtiger Herrat. Den alten Dreiherrn von Mikas überkam ein Grauen vor dieser Welt, in der es keinen Thron gab und keine Krone, keine Majestät und keine kaiserliche Hoheit. Er verpackte er sich mittelt eines Messermessers den Hals zu durchschneiden und sich so der Republik zu erlösen. Aber böse Menschen retteten ihn und machten ihn wieder gesund. Da ging er denn hin und knüpfte sich auf. Das tat er ganz wie gewohnter Schneider und Schiffer, wenn es ihnen hienieden nicht mehr behagt, und sie die langen Freuden, die ihnen gebüht, toll haben. Er tat's wie ein Spekulant, der in den Erträgen der Wörse niederbricht. Wie ein Spieler, dem der Kartenkönig die Treue nicht gebolten hat. Und er hatte doch gewöhnt, der Himmel könnte eher bersten, als daß der Stern der Södsburger unterginge. Dochmüßig durchnaß er seinen Weg, wählte er, seine Stellung, seine Macht, sein Einfluß — das sei unerücklich, das müsse dauern in alle Ewigkeit. So lernte der Köppling das einzige, wirklich demokratische Prinzip kennen, die Gleichheit im Leiden, in der Verweilung und im Sterben.

Der Nächste war ein deutschnationaler Abgeordneter, Dr. Josef Kommer. Was Baron Mikas der Hof gewesen war, das spanische Peremonell, die Rangordnung, die Auszeichnungen, die Titel, das war Kommer das Deutsche Reich, das deutsche Volk, Deutschlands Macht, Deutschlands Größe, Deutschlands Ruhm, das füllte die Seele dieses Mannes aus. Als das siegreiche Banner der Södenzaster in den Staub stürzte, als der Widerstand eines Heeres, das im Osten und Westen, im Süden und Norden die vunderbarsten Seditanten vollbracht hatte, gebrochen war, als namenloses

wütet. Das Entschlafen des Dritten hat eine stille Würde an sich, die es seltsam ergreifend macht. Mit einer kleinen Dosis von Spott mischt sich das Mittelteil, gedenkt man der gewiß vielfach besternten Erkelena, die Sehnsucht nach dem Nichtsein empfand, weil ihr der Schermarkt der Eitelkeiten gekürrt worden war. Die Art, in der der Postvertreter hinwegging, erweckt eine Teilnahme, die sich mit einem gewissen Widerwillen veranicht. Man muß er frach, man muß es geschmacklos finden, wenn ein Politiker im Schmera der Enttäuschung nach dem Rückenmesser greift, um sich abzufätschen. Wohl, bei den Selben des Merkmums war's üblich, daß sie sich in ihr Schwert stürzten, wenn sie den Untergang ihrer Hoffnungen beklagten. Aber das Schwert ist die Waffe des Kriegers und darum würdiger, ins eigene Herz gestoßen zu werden, als ein Werkzeug, das dem häuslichen Betrieb gewidmet ist. Während in seiner Schlichkeit ist dagegen das Ende des Mannes, der, solange er geatmet hat, nie die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zog, der sich nie in den Vordergrund drängte und erst durch sein Verzicht und Entzagen für einen Augenblick bekannt wurde. Für die unendliche Liebe, mit der er set, alles Oesterreich umfaßte, hat er nichts haben wollen, keinen Deut, keinen Orden, keine Ehrenstelle, keinen Titel und kein Mandat. Von lauterer Selbstlosigkeit war seine Giebung, und als sie gegenstandslos geworden, als der Glanz der Vergangenheit zu Nacht und Greuel wurde, da bettete er sich zur Mast, um selbst zu verkrüppeln; um die Atome, aus denen er gebildet war, dem Weltall zurückzuführen... Der Friede, der gegen uns ist, er sei mit ihm!...